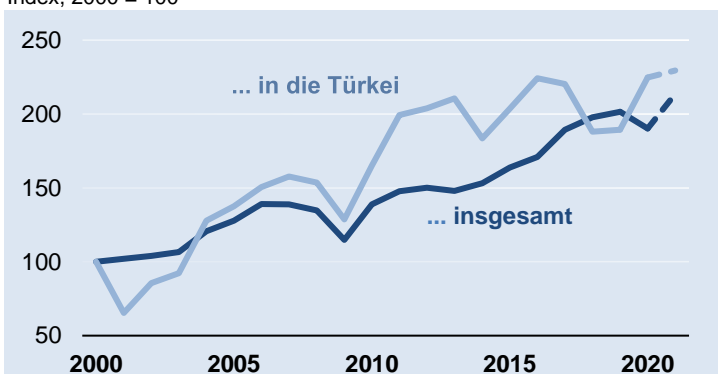


# ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“: Türkei

Die Türkei galt lange Zeit als wirtschaftlich aufstrebendes Land. Überdurchschnittliche BIP-Wachstumsraten, eine junge Erwerbsbevölkerung und ein gutes Verhältnis von Produktivität und Lohnkosten machten das Land für ausländisches Kapital attraktiv. In den letzten Jahren hat sich dieses positive Bild zumindest teilweise eingetrübt. Der Umbau des politischen Systems hat das Investorenvertrauen erschüttert. Zusammen mit einer stark von der Regierung beeinflussten Geldpolitik, in der – paradoxerweise – hohe Inflationsraten mit Zinssenkungen bekämpft werden sollen, hat dies zu einer massiven Abwertung der türkischen Lira geführt. Ihr aktueller Kurs zum Euro liegt heute um rund drei Viertel unter dem Durchschnittskurs des Jahres 2015.

### Deutsche Elektroexporte

Index, 2000 = 100

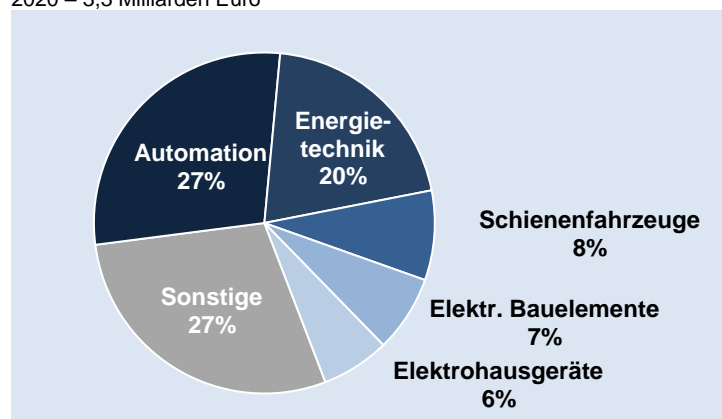


Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen  
2021 mit Veränderungsdaten von Jan. - Aug. fortgeschrieben

Der Elektromarkt in der Türkei belief sich nach vorläufigen Berechnungen des ZVEI im Jahr 2020 auf ein Volumen von 32,0 Milliarden Euro. Seit der Jahrtausendwende war der türkische Elektromarkt bis 2010 zunächst dynamisch gewachsen, nämlich im Durchschnitt um 6,7 Prozent pro Jahr. Dann hat das Wachstum in der zweiten Dekade nachgelassen. Von 2010 bis 2020 betrug der Zuwachs deshalb per annum im Schnitt nur noch 1,5 Prozent. Für 2021 und 2022 rechnet der ZVEI mit einem Marktwachstum von zehn bzw. vier Prozent – allerdings auf Basis fester Wechselkurse. Die türkische Elektroproduktion lag zuletzt bei 25,4 Milliarden Euro. Davon entfielen 8,5 Milliarden Euro bzw. ein Drittel auf die Fertigung von Elektrohaushaltsgeräten.

Im vergangenen Jahr war die Türkei im Ranking der größten Abnehmerländer deutscher Elektroausfuhren auf Rang 17 platziert. Insgesamt wurden dorthin 2020 elektrotechnische und elektronische Erzeugnisse im Wert von 3,3 Milliarden Euro geliefert. Die langfristige Entwicklung der Türkei-Ausfuhren ist in den letzten zwanzig Jahren unterm Strich ähnlich verlaufen wie die der deutschen Elektroexporte insgesamt. So konnten die Branchenlieferungen in die Türkei seit der Jahrtausendwende mehr als verdoppelt werden. Im vergangenen Jahr stammte der größte Teil der deutschen Elektroexporte in die Türkei aus dem Fachbereich Automation (907 Millionen Euro), dahinter folgten Energietechnik (650 Millionen Euro), Schienenfahrzeuge (270 Millionen Euro), elektronische Bauelemente (231 Millionen Euro) und Elektrohaushaltsgeräte (206 Millionen Euro).

### Deutsche Elektroexporte in die Türkei nach Fachbereichen 2020 – 3,3 Milliarden Euro



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Betrachtet man die Importe elektrotechnischer und elektronischer Produkte aus der Türkei nach Deutschland, dann fällt die Bedeutung geringer aus als bei den Exporten. Mit einem Importvolumen von 1,3 Milliarden Euro war die Türkei für Deutschland im vergangenen Jahr erst das 25.-größte Lieferantenland von Elektrogütern.

Nach Angaben der Deutschen Bundesbank war die deutsche Elektroindustrie 2019 nur noch mit einem Direktinvestitionsbestand von 86 Millionen Euro in der Türkei engagiert, nachdem der Wert zwei Jahre zuvor noch bei 1,1 Milliarden Euro gelegen hatte. Entsprechend ist der Anteil der Direktinvestitionen in der Türkei auf 0,2 Prozent des gesamten Auslandsbestands in Höhe von 50,7 Milliarden Euro geschrumpft. Auch an dieser Stelle dürfte nicht zuletzt der Verfall der türkischen Lira ins Kontor geschlagen haben.